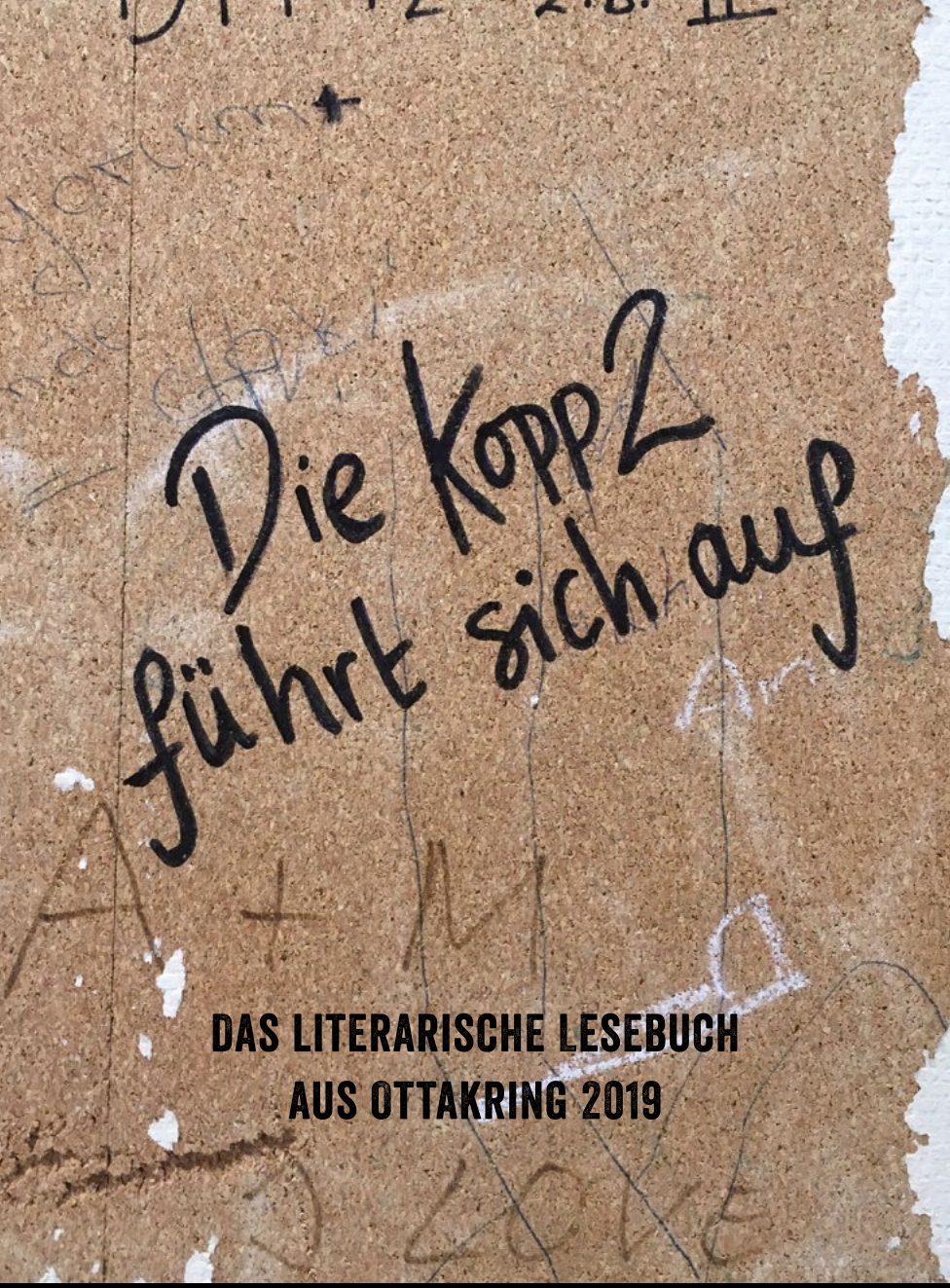


DAS LITERARISCHE LESEBUCH AUS OTTAKRING 2019

TEXTE
Werkstatt

DIE KOPP2 FÜHRT SICH AUF

Das literarische Lesebuch aus Ottakring 2019.
Ein Texte.Werkstatt-Projekt der
Literarischen Bühnen Wien.

TEXTE
Werkstatt

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	7
Gedichte und Lieder, Wahlpflichtfach Musik 3. Klassen	13
AutorInnenbiographien	32
Theaterstücke, Wahlpflichtfach Theater 3. Klassen	37
AutorInnenbiographien	70
Nachwort	77
Die Mentorinnen	80

IMPRESSUM

Die Kopp2 führt sich auf. Das literarische Lesebuch aus Ottakring 2019.
Herausgegeben von Anna Braendle.
Umschlaggestaltung: Cecilia Cadman.
Fotos: Roman Picha, www.romanpicha.at
Satz: zwo, www.buerozwo.at

@ 2019 Literarische Bühnen Wien, alle Rechte vorbehalten. www.texte.wien

In Zusammenarbeit mit der NMS Kopp2 und Teach for Austria

DIE KOPP2 FÜHRT SICH AUF

Sie haben es schon wieder getan!

Die Kopp2 führt sich schon wieder auf!

Und abermals ist ein Buch daraus geworden! Ich bin sehr stolz darauf, denn auf diese Art und Weise dürfen sich SchülerInnen und LehrerInnen an der Kopp2 immer aufführen.

An der Kopp2 entscheiden sich die SchülerInnen ab der 3. Klasse für einen individuellen Schwerpunkt, in dem sie 3 Wochenstunden verbringen, entsprechend ihrer Leistungen und Interessen. Zur Auswahl stehen ein sprachlicher, ein naturwissenschaftlicher oder ein kreativer Schwerpunkt.

Die Präsentation zweier Wahlpflichtgruppen der heurigen dritten Klassen aus dem kreativen Schwerpunkt ist ein sehr schöner Beleg dafür, was alles möglich ist, wenn SchülerInnen in Gruppen arbeiten können, die sie wirklich interessieren und von LehrerInnen unterrichtet werden, die den Ansatz verfolgen, SchülerInnen in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern und zu fordern.

„Kreatives Schreiben“ ist an der Kopp2 ein Bereich geworden, der den mittlerweile zu jungen Künstlern und Literaten gewordenen SchülerInnen die Möglichkeit bietet, sich an die Öffentlichkeit zu wenden. Dies passiert unter der sorgsamen Anleitung von dafür speziell von Teach for Austria an die Kopp2 empfohlenen Fellows. Dass deren Ambitionen durch die Mitarbeit von MentorInnen der Literarischen Bühnen Wien zum Druck des vorliegenden Buches geführt haben, ist eine hohe Auszeichnung für die professionelle Arbeit, die hier geleistet wurde.

In diesem Buch finden sich die Arbeiten von zwei kreativen Wahlpflichtgruppen. Für die eine Gruppe ist Frau Cecilia Cadman zuständig. Sie begeisterte ihre SchülerInnen dafür, Gedichte zu schreiben. In den Gedichten geht es vor allem um die Stärken, Interessen, die Sorgen, die Sehnsüchte, aber auch die Herkunft der Kinder. Frau Cadman ist Musikerin und so lag es nahe, die Gedichte auch zu vertonen.

Besonders aufmerksam machen möchte ich bei dieser Präsentation auch darauf, dass ein Großteil der SchülerInnen sich erst das zweite Jahr in Österreich befindet.

Mit der anderen Gruppe arbeitete Frau Lisa Ferstl. Ihr Schwerpunkt im heurigen Jahr war das Schreiben und einstudieren von Theaterstücken. Die SchülerInnen hatten bei der Sammlung von Ideen absolut freie Hand, und so finden wir nun Stücke vor, die aus dem Leben der Kinder gegriffen sind. Mit den Stilmitteln der Komödie bis zur Tragödie haben uns die SchülerInnen in ihren Stücken einiges zu sagen.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, seien es SchülerInnen, LehrerInnen oder MentorInnen herzlich bedanken und ihnen meine große Anerkennung aussprechen. So macht Schule Spaß!!!!

WILHELM WUNDERER

Direktor Kopp 2

ZUM GELEIT

Als Veranstalter von *Texte. Preis für junge Literatur* ist sich der Verein Literarische Bühnen Wien bewusst, dass dieser im deutschsprachigen Raum einzigartige Kreativschreibwettbewerb für junge Leute im Alter von 14 bis 19 Jahren eine gewisse Sprachmächtigkeit und ein Grundinteresse an den Kulturtechniken Lesen und Schreiben voraussetzt, um am Wettbewerb teilzunehmen. Die Fähigkeiten, Lesen und Schreiben zu können, erachten wir als eine Grundvoraussetzung für eine aktive Teilnahme in einer zivilen, demokratischen und von humanistischen Ideen geprägten Gesellschaft.

Deshalb starteten wir im Herbst 2017 das Pilotprojekt *Texte. Werkstatt* zur Integration und zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Wir bildeten erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Wettbewerbs dazu aus, ihre Fähigkeiten weiter zu geben und in einen Dialog mit Jugendlichen zu treten, die erst dabei sind, ihr kreatives Potential zu entdecken. Wir sind der Meinung, dass gerade bei jungen Leuten, die sich dem Lesen und Schreiben in deutscher Sprache nicht nahe fühlen, ein möglichst nichthierarchischer Zugang sinnvoll und zielführend ist: An die Stelle des Lehrer-Schüler-Verhältnisses tritt ein kameradschaftlicher und freundschaftlicher Umgang, der hilft, Ängste zu vermindern und Freude an der Sache zu entwickeln.

Das Pilotprojekt mit Schülerinnen und Schülern einer Klasse der NMS Kopp 2 und unseren Mentorinnen übertraf alle Erwartungen und mündete in das literarische Kochbuch «Lachs ohne Wasser», welches bewies, dass eine Wissensvermittlung in einem Umfeld mit sehr flacher Hierarchie vergnüglich und zielführend ist.

Aus diesem Grund konnte das Programm *Texte. Werkstatt* nun wieder an der NMS Kopp 2 in zwei Klassen fortgesetzt werden. Das Ergebnis dieser Kooperation halten Sie in Ihren Händen.

Ich möchte mich im Namen des Vereins Literarische Bühnen Wien beim Direktor der NMS Kopp 2 Wilhelm Wunderer, bei Elisabeth Ferstl und Cecilia Cadman, die als Lehrerinnen und Teach-for-Austria-Fellows die Kooperation von Schülerinnen, Schülern und Mentorinnen leiteten, bei Judith Fischer, die die Mentorinnen supervisorisch begleitete, bei

Erwin Greiner, dem Spiritus Rector dieses Projektes, bei unseren wunderbaren Mentorinnen und natürlich bei den Schülerinnen und Schülern der beiden Klassen für ihre fantastische Arbeit bedanken.

Dieses Buch ist der schönste Beleg dafür, dass das Mentoringprogramm *Texte. Werkstatt* einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Ausdruckskraft und des Selbstvertrauens der teilnehmenden Jugendlichen leisten kann.

CHRISTOPH BRAENDLE

Schriftsteller und Intendant von TEXTE. Preis für junge Literatur

GEDICHTE UND LIEDER

Wahlpflichtfach Musik,
3. Klassen

> *Ich kann gut singen, dazu muss mich keiner zwingen*
> *Denn mit dem Zwingen kann ich nichts erbringen.*
> *Ich bin sehr aktiv und immer positiv*
> *in Mathe geht's mir schlecht aber hey ich bin kreativ!*

Diese Wörter, geschrieben von meinem Schüler Daniel Paković als Teil dieses Projektes, verkörpern für mich den Sinn der kreativen Fächer an der Schule: eine Möglichkeit, Talente und Stärken die nicht in Noten abgebildet werden können zu entwickeln und zu fördern. Eine Chance herauszufinden und auszudrücken, was uns bewegt. Ein geschützter Rahmen für Experimentieren und lustvolles Scheitern. So ging es den SchülerInnen (und auch mir!) in dem Wahlpflichtfach Kreativ dieses Jahr: 12 Kinder, drei Stunden pro Woche, viele starke Persönlichkeiten und eine Menge an kreativem Potenzial.

Als Englisch- und Musiklehrerin ist mir die Sprache, und vor allem der Rhythmus der Sprache, eine Herzensangelegenheit. Gleichzeitig war mir sehr wichtig, dass dieser Rhythmus wirklich spürbar wird, weswegen ich mich am Anfang des Jahres entschied, ein Projekt zu machen, wo kreatives Schreiben mit Musik und einem Auftritt auf der Bühne zusammenwirken. So entstand die Idee, Spoken Word Gedichte zu schreiben so wie Lieder mit gesungenen und gerappten Teilen.

Die ersten Monate ging es hauptsächlich darum, uns die nötigen Kenntnisse anzueignen, mit denen wir dann die Texte schreiben würden. Reimen und Meter standen im Vordergrund, sowie die Vielfalt des Vokabulars. In den allerersten Wochen gab es von mir viel Input und viele Übungen in Form von Spielen sowie mündliche und schriftliche Aufgaben. In der Gruppe schrieben wir sehr bald das erste Lied, das von Freundschaft und Zusammenhalt handelt.

Kurz danach hat die Arbeit mit den wunderbaren Mentorinnen des Vereins *Literarische Bühnen Wien* angefangen. Sie kamen über sechs Wochen lang immer in der Doppelstunde am Dienstag zu uns und setzten sich in Kleingruppen mit den Kindern zusammen. So konnten wir in kürzester Zeit sieben ehrliche und authentische Texte kreieren. Iris und Johanna waren geduldig, motivierend und unterstützend und die Schüler und Schülerinnen haben sehr gerne mit ihnen gearbeitet. In den Kleingruppen

hatte jede/r die Zeit und den Raum, Ideen zu entwickeln und diese auszuprobieren. Die Kinder haben die beiden Mentorinnen schnell ins Herz geschlossen und der Abschied war ziemlich schwer! Wir haben als Thema Persönlichkeit, Herkunft, Stärken und Sorgen der Kinder gewählt: unter den 12 SchülerInnen gibt es sieben verschiedene Muttersprachen, drei Religionen, sechs Herkunftsländer, einen Gärtner, einen Beatboxer und eine K-Pop Tänzerin! Diese Diversität wird in den Texten der Kinder gefeiert und ist wesentlicher Teil des Erfolgs. Was Sie nun lesen sind die Ergebnisse dieser wunderbaren Zusammenarbeit. Es sind die ehrlich und authentisch ausgedrückten Ideen, Gedanken und Sorgen der Kinder, die sie geschrieben haben.

Ich möchte mich vor allem bei den Kindern für ihr Vertrauen, ihre Ehrlichkeit und ihre Begeisterung bedanken. Die Texte, die sie geschrieben haben, sind eine enorme Leistung, sowie die öffentliche Aufführung dieser Werke bei mehreren Events. Die Talente, Persönlichkeiten, Sorgen und Träume von jedem Kind sind in den Gedichten und Liedern spürbar und ich strahle vor Stolz, wenn ich sie lese. Dieses Projekt wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Ich danke unserem engagierten Direktor Wilhelm Wunderer, für den Freiraum, dieses Projekt anzugehen, seine konsequente Unterstützung und sein hilfreiches Feedback. Mein Dank gilt den *Literarischen Bühnen Wien* mit Christoph und Anna Braendle, Judith Fischer und den hochtalentierten und geduldigen *Mentorinnen* Johanna und Iris, ohne die dieses Projekt nicht hätte entstehen können. Besonders danken möchte ich *Teach for Austria* für die intensive Ausbildung die ich geniessen durfte vor meinem Einsatz als Lehrerin, die Beratung und Unterstützung über die letzten zwei Jahre, und die Motivation, so ein Projekt zu starten und durchzuführen. Danke Daniel Attia, Trainer bei *Teach for Austria*, der zu uns in die Klasse gekommen ist, um direkt mit den Kindern zu arbeiten an Ausdruck und Betonung in Spoken Word. Auch dem *Theater der Unterdrückten,* das im April und Mai mit den Kindern im Rahmen von Theaterworkshops die Angst vor der Bühne verminderte und die Freude am Bühnenauftritt anfeuerte möchte ich herzlich danken! Letztendlich bedanke ich mich bei meiner Kollegin Lisa Ferstl, die mich damals mit den *Literarischen Bühnen Wien* vernetzt hat, und die mir eine große Stütze und Beraterin während des gesamten Projektes gewesen ist.

CECILIA CADMAN

Teach for Austria Fellow 2017, Lehrerin für Englisch und Musik

Da gehöre ich hin

von Lea Schwab-Falb

Die Welt ist eigentlich ein toller Ort
Sie dreht sich immer fort
Ich bin froh hier zu sein
Hier zu stehen
Wo ich bin
Da gehöre ich hin

Auf den ersten Blick ist es unmöglich zu erkennen
Wie Menschen sind, wie sie hinter deinem Rücken reden
Ich mag das Leben
Auch wenn's manchmal unfair ist und man muss alles geben
Es klingt nicht einfach – das weiß ich schon
Aber jeder kann es schaffen
Auch wenn manchmal sich die Menschen hassen

Die Welt ist eigentlich ein toller Ort, sie dreht sich immer fort
Ich bin froh hier zu sein
Hier zu stehen
Wo ich bin
Da gehöre ich hin

Ich erschaffe gerne Welten,
Weil sie mir helfen
Aus der echten Welt zu fliehen
Denn dort gibt es Frieden
Keine Menschen, die sich bekriegen
Ich stehe auf Gekritzel
Mit der Zeit hat sich das entwickelt
Manche Zeiten waren schwierig
Aber schau her, hier bin ich

Die Welt ist eigentlich ein toller Ort, sie dreht sich immer fort
Ich bin froh hier zu sein
Hier zu stehen
Wo ich bin
Da gehöre ich hin

Das bin ich

von Ajla Klokić

Ich bin Ajla und das ist klar
Kein Mensch ist wunderbar
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich
Ich verändere mich nicht für jeden
Denn ich will nicht so leben
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich

Ich heiße Ajla und bin 13 Jahr alt
Ich habe einen sehr schlechten Halt
Ich bin in Bosnien geboren
Und kam mit 6 Jahren nach Wien
Ich habe mir geschworen
Irgendwann wieder zurück zu ziehen
Ich bin ein Mädchen, das sich öfters unsicher ist
Und dennoch bin ich Optimist
Ich will mal Kindergärtnerin werden
Dabei habe ich hoffentlich keine Beschwerden

Ich bin Ajla und das ist klar
Kein Mensch ist wunderbar
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich
Ich verändere mich nicht für jeden
Denn ich will nicht so leben
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich

Ich esse nicht so oft
Und dann wird's gehofft
Ich bin nicht sportlich
Aber immer deutlich
Ich habe 3 Geschwister, die tollpatschig sind
Und eines davon spinnt
Ich bin 1, 60 groß
Und gehe gerne los
Mit Freunden in den Park
Zusammen sind wir stark

Ich bin Ajla und das ist klar
Kein Mensch ist wunderbar
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich
Ich verändere mich nicht für jeden
Denn ich will nicht so leben
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich

Ich schaue erst auf mich
Und dann auf dich
Jeder sagt ich bin klein
Doch für mich bin ich fein
Ich bin nicht klug
Aber für mich ist es genug
Freunde kommen und gehen
Das muss man irgendwie verstehen

Ich bin Ajla und das ist klar
Kein Mensch ist wunderbar
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich
Ich verändere mich nicht für jeden
Denn ich will nicht so leben
Das bin ich
Und deswegen liebe ich mich

In meiner Skin

Von Daniel Pajković, Rana Salahi und Okan Arslan

Gefallen muss ich nicht jedem
Das kann sich ja nicht ergeben
Anders muss ich nicht sein
Verändern will ich mich nicht
Das ist nicht meine Pflicht
Ich bin so wie ich bin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin

Daniel ist mein Name und das ist klar
Und dort wo ich bin ist es wunderbar
Ich kann gut singen, dazu muss mich keiner zwingen
Denn mit dem Zwingen kann ich nichts erbringen
Ich bin sehr aktiv, und immer positiv
In Mathe geht's mir schlecht aber hey, ich bin kreativ!

Gefallen muss ich nicht jedem
Das kann sich ja nicht ergeben
Anders muss ich nicht sein
Verändern will ich mich nicht
Das ist nicht meine Pflicht
Ich bin so wie ich bin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin

Okan ist mein Name, ich bin 13 Jahre alt
Ich wohne hier in Österreich, im Winter ist es kalt
Ich habe kein Bock auf Schule, ich zocke gerne zu Haus
Doch mitten in der Nacht gehe ich gerne mit Freunden raus
Ich liebe Mathe
Und schieße immer auf die Latte
Meine Freunde machen dumme Sachen
Aber bringen mich zum Lachen

Gefallen muss ich nicht jedem
Das kann sich ja nicht ergeben
Anders muss ich nicht sein
Verändern will ich mich nicht
Das ist nicht meine Pflicht
Ich bin so wie ich bin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin

Ich heiße Rana, ich komme aus Syrien
Ich hasse die Schule und ich liebe die Ferien
Ich esse viel und gerne
Und schaue immer ferne
Baraa ist meine beste Freundin
Mit ihr macht alles Sinn
Ich lebe in Wien
Und bin in einem Frisbee Team
Korea ist mein Lieblingsland
Wenn ich böse bin, spreche ich mit der Wand

Wir kommen aus 7 verschiedenen Ländern
Unsere Leidenschaften haben keine Grenzen
Obwohl wir sprechen andere Sprachen
Zusammen können wir sehr viel lachen
Jeder hat seine eigenen Stärken
Nicht jeder ist gut im Werken
Obwohl wir nicht genau gleich sind
Wir sind so schnell wie der Wind

Gefallen muss ich nicht jedem
Das kann sich ja nicht ergeben
Anders muss ich nicht sein
Verändern will ich mich nicht
Das ist nicht meine Pflicht
Ich bin so wie ich bin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin
Ich fühle mich wohl in meiner Skin

Ich hab' mich gern

von Massa Saleh, Danyal Sleman, Mert Yaman und Strahinja Radivojević

Wenn ich will, lerne ich schnell
Und ich bin immer originell
Manchmal fühle ich mich wie ein Stern
Ich find' mich toll ich hab' mich gern

Zusammen haben wir Musik
Und in der Stunde ist es lustig
Ich bin nicht blöd und tollpatschig
Sondern schlau und mutig

Wenn ich will, lerne ich schnell
Und ich bin immer originell
Manchmal fühle ich mich wie ein Stern
Ich find' mich toll ich hab' mich gern

Ich zeichne gerne viel
Handyzeichnungen sind mein Stil
Ich spiele Basketball jeden Tag
Am liebsten tue ich das im Park

Meine Freunde nennen mich Spiderman
Aber ich wäre gerne Superman
Da könnte ich in die Schule fliegen
Und niemand könnte mich kriegen

Wenn ich will, lerne ich schnell
Und ich bin immer originell
Manchmal fühle ich mich wie ein Stern
Ich find' mich toll ich hab' mich gern

Ich bin eine große Tierfreundin
Und wäre gerne Lehrerin
Am liebsten in einer Volksschule
Als Lehrerin wäre ich eine coole
Ich bin zwar erst seit einem Jahr da

Mein Deutsch ist aber wunderbar
Meine Freunde nennen mich Spiderman
Aber ich wäre gerne Superman
Da könnte ich in die Schule fliegen
Und niemand könnte mich kriegen

Wenn ich will, lerne ich schnell
Und ich bin immer originell
Manchmal fühle ich mich wie ein Stern
Ich find' mich toll ich hab' mich gern

Ich spiele gerne Tischtennis
Und hoffe ich bekomme keinen Muskelriss
Mit meinen Freunden spiele ich Fortnite
Da haben wir eine gute Zusammenarbeit

In Fortnite bin ich gut
Da zeige ich viel Mut
Spiele Frisbee im Verein
Da ist die Gruppe eher klein

Wenn ich will, lerne ich schnell
Und ich bin immer originell
Manchmal fühle ich mich wie ein Stern
Ich find' mich toll ich hab' mich gern

Genug Garten

von Mikolaj Gruca

Ich komme aus Polen und ich lebe in Wien
Ich war noch nie in Berlin
Ich bin 15 Jahre alt
Und gehe gerne in den Wald
Ich bin ein guter Gärtner
Ich liebe die Natur
Obwohl ich wohn‘ in Österreich
Polnisch ist meine Kultur
Am Samstag werde ich meine Pflanzen gießen
Und dabei die Sonne und Luft genießen

In Polen gibt es viel Schnee
Und meine Mutter trinkt gerne Kaffee
Wenn ich wach werden will dann trinke ich Energy Drink
Meine Mutter sagt mir dann immer: Think!
Ich gehe gerne in den Tiergarten
und ich mag viele Sportarten
In Volleyball ist Polen Meister der ganzen Welt
Im Vergleich zu Basketball, Volleyball ist mein Held

Meine Freunde wollen morgen Fahrrad fahren
Und ich hab’ vor, was anzumalen
Ich mag am liebsten anderen helfen
Und Menschen haben für mich offene Herzen

Ich gehe gerne in die Schule
und geb’ mir immer sehr viel Mühe
Im Fernsehen schau’ ich gerne Boxen
Meine Lieblingstiere sind Foxen

Ich werde im März Samen einpflanzen
und für die Sommerferien Geld sammeln
Jedes Jahr pflanze ich Tomaten
Dann hab’ ich schon genug Garten!

Freundschaft

von Ajla Klokic

Freunde kommen und gehen schwören dir Treue
und am Ende lassen sie dich stehen.
Freundschaft ist wie Liebe
die wollen dich nur kriegen.
Du fällst in die falschen Hände rein
und dann bist du allein.
Freunde kommen und gehen
das muss man irgendwie verstehen.

Liebe ist fast so wie Freundschaft.
Freundschaft ist Partnerschaft
und die Liebe ist Kummerschaft.
In der Liebe schwört man sich Treue
aber aus der Treue wird nur Reue.
Aus langer Freundschaft wird Liebe.
Da gibt es sicher Kriege.

Freunde kommen und gehen schwören dir Treue
und am Ende lassen sie dich stehen.
Freundschaft ist wie Liebe
die wollen dich nur kriegen.
Du fällst in die falschen Hände rein
und dann bist du allein.
Freunde kommen und gehen
das muss man irgendwie verstehen.
Heutzutage gibt es viele falsche Freunde.
Die sind alle nur Verträumte.
Gott sei Dank gibt’s Freunde die wahr sind.
Da wird man bestimmt blind.
Liebe und Freundschaft ist dasselbe.
Da wird man dieselbe.

Freunde kommen und gehen schwören dir Treue
und am Ende lassen sie dich stehen.
Freundschaft ist wie Liebe

die wollen dich nur kriegen.
Du fällst in die falschen Hände rein
und dann bist du allein.
Freunde kommen und gehen
das muss man irgendwie verstehen.

Manchmal ist Liebe herzhaft
Aber auch schmerzhaft
Denn nachdem ich meine Lieblingsperson habe
Beginnt ein Krieg
Freundschaft ist auch nicht viel anders
nur du findest in den Augen deines Partners nichts besonders.

Freunde kommen und gehen schwören dir Treue
und am Ende lassen sie dich stehen.
Freundschaft ist wie Liebe
die wollen dich nur kriegen.
Du fällst in die falschen Hände rein
und dann bist du allein.
Freunde kommen und gehen
das muss man irgendwie verstehen.

EIN INTERESSANTES GESTALT

von Armin Sinani

Armin ist mein Name, ich bin 13 Jahre alt
Man sagt, ich bin ein interessantes Gestalt
Ich kam aus dem Krankenhaus
Und ich will einfach raus!

Ich spreche vier Sprachen
Ich lass es öfters krachen
Okan bringt mich zum Lachen
Wir machen manchmal dumme Sachen

Ich bin sehr stur
Und stehe auf Parkour
Springen, klettern, kriechen, laufen
Und nach der Stunde viel Wasser saufen

Das mit dem früh aufstehen ärgert mich sehr
Ich hab' einfach kein Bock mehr
Aber Schule muss sein
Das finde ich nicht so fein

Herr Direktor meint ich wäre ein guter Polizist
Vielleicht ist das doch gar kein Mist
Mir fällt gar nichts mehr ein
Ich lasse euch jetzt allein!

Ich brauch nur mich

von Ahmad Alhalayqa

Das Leben ist einfach
Ich mache viel Krach
Ahmad bin ich
Ich brauche nur mich

Zuhause höre ich traurige Lieder
Und schaue Liebesfilme immer wieder
Ein Junge mit einem Mädchen zusammen
Sie lieben sich wie Feuer und Flammen

Ich komme aus Palästina und ich lebe in Wien
Ich will keinen Krieg wo auch immer ich bin
Ich bin so hart, gehe mit dem Kopf durch die Wand
Ich habe zu viel Energie und breche meine Hand
Gott sei Dank nicht mein Bein
Dann könnte ich nicht gehen, das wäre ja nicht so fein
Ich spiele gerne Basketball
Und bin der Beste überall

Das Leben ist einfach
Ich mache viel Krach
Ahmad bin ich
Ich brauche nur mich

Kein small talk bitte!

von Rana Salahi

Ich heiße Rana, ich komme aus Syrien
Ich hasse die Schule und ich liebe die Ferien
Ich esse viel und gerne
Und schaue immer ferne
Baraa ist meine beste Freundin
Mit ihr macht alles Sinn
Ich lebe in Wien
Und bin in einem Frisbee Team
Korea ist mein Lieblingsland
Wenn ich böse bin, spreche ich mit der Wand

Es waren schöne Jahre und Monate in Syrien
Meine Schule war so groß, und meine Lieblingslehrerin
Hat mir Englisch beigebracht
Mit ihr haben wir sehr viel gelacht

Sechs Jahre waren wir in der Schule gemeinsam
Und waren nie einsam
Es war so schwierig, ich musste sie verlassen
Am Anfang konnte ich Wien nur hassen
Dann habe ich neue Freundinnen gefunden
Und langsam sind die Probleme verschwunden

Ich höre immer BTS
Da ich wirklich nie vergesse,
Ich selbst zu sein
Ich mach mich nicht mehr klein
Meine Träume werden wahr
Meine Freunde sind für mich da
Kim Namjoon hat gesagt
Mach immer was du magst

Ich bin etwas schüchtern
Und Small-Talk fällt mir schwer
Aber lass uns ein bisschen reden

Ich wüsste gerne mehr
Ich heiße Rana, ich komme aus Syrien
Ich hasse die Schule und ich liebe die Ferien
Ich esse viel und gerne
Und schaue immer Ferne
Baraa ist meine beste Freundin
Mit ihr macht einfach alles Sinn
Ich lebe in Wien
Und bin in einem Frisbee Team
Korea ist mein Lieblingsland
Wenn ich böse bin, spreche ich mit der Wand

AHMAD ALHALAYQA

Ich heiße Ahmad ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Palästina und wohne seit zwei Jahren in Wien. Mein Hobby ist Basketball spielen und mein Traumjob ist Hauselektriker. Ich singe auch gerne und möchte Klavier lernen.

OKAN ARSLAN

Okan ist mein Name und ich komme aus der Türkei. Ich bin 13 Jahre alt und ich wurde in Wien geboren. Türkisch ist meine Muttersprache und ich spreche auch Deutsch. Ich spiele Fußball und trommele auch gerne. Ich möchte Installateur werden.

MIKOLAJ GRUCA

Ich heiße Miki und bin 15 Jahre alt. Ich komme aus Polen und bin seit fünf Jahren in Wien.
Ich spreche drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Polnisch. Ich liebe es, im Garten zu arbeiten und möchte in der Zukunft Gärtner oder Polizist werden.

AJLA KLOKIC

Mein Name ist Ajla und ich bin 13 Jahre alt. Ich komme aus Bosnien. In Wien bin ich schon seit 10 Jahren. Ich spreche Bosnisch und Deutsch. Ich schaue gerne Netflix und möchte in der Zukunft Kindergärtnerin werden.

DANIEL PAJKOVIĆ

Mein Name ist Daniel, ich bin 14 Jahre alt und wurde am 06.07.04 geboren. Ich komme aus Wien, doch meine Wurzeln stammen aus Serbien. Ich bin in Wien seit meiner Geburt und die Sprachen, die ich kann, sind Deutsch, Serbisch und ein wenig Englisch. In meiner Freizeit singe ich gerne und schaue Netflix. Ich weiß eigentlich nicht was ich machen möchte wenn ich älter bin.

STAHINJA RADIVOJEVIĆ

Mein Name ist Strahinja. Ich bin 12 Jahre und ich komme aus Serbien. Ich wurde aber hier in Wien geboren. Ich kann Deutsch, Serbisch und Englisch. In meiner Freizeit spiele ich Fußball und Fortnite, und gehe auch gerne schwimmen. Ich möchte Automechaniker werden.

RANA SALAHI

Mein Name ist Rana und ich bin 13 Jahre alt. Ich bin seit einem Jahr und 7 Monaten in Wien. Syrien ist mein Heimatland. Ich spreche Arabisch, Englisch, Deutsch und ein bisschen Koreanisch. Meine Hobbys sind: K-Pop tanzen und Musik hören. Meine Traumjobs sind K-Pop Tänzerin oder Polizistin. Ich mag K-Pop und ich bin ARMY.

MASSA SALEH

Ich heisse Massa. Ich bin 13 Jahre alt und ich komme aus Syrien. Ich bin seit 2 Jahren in Wien. Meine Muttersprache ist Arabisch. Ich schreibe gerne und mein Traumjob ist Friseurin oder Volksschullehrerin.

ARMIN SINANI

Ich heiße Armin bin 13 Jahre alt. Ich komme aus Wien und bin mein ganzes Leben in Wien gewesen. Die Sprachen, die ich spreche, sind Bosnisch, Albanisch und Deutsch. Meine Hobbys sind...
ich habe KEINE HOBBYS MEHR!!!!!

DANYAL SLEMAN

Mein Name ist Danyal. Ich bin 13 Jahre alt. Ich komme aus Syrien und bin seit 3 Jahren in Österreich. Ich spreche Deutsch, Englisch und Arabisch. Meine Hobbys sind Schwimmen, Musik hören, Singen und Beatboxen. Wenn ich älter bin, möchte ich Programmierer werden.

LEA SCHWAB-FALB

Mein Name ist Lea und ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Österreich und wohne in Wien. Meine Hobbys sind Schreiben, mich schwarz Anziehen, Zeichnen, und ich mag kein Turnen! Ich spreche Deutsch und Englisch.

MERT YAMAN

Ich heiße Mert und ich bin 13 Jahre alt. Ich wurde in Wien geboren, aber meine Eltern kommen aus der Türkei. Ich spreche Türkisch, Deutsch und Englisch. Ich singe und gehe gerne schwimmen in meiner Freizeit.

NASA

THEATERSTÜCKE

Wahlpflichtfach Theater,
3. Klassen

VOM EINDRUCK ZUM AUSDRUCK

Schreiben ist immer Ausdruck und Eindruck zugleich. Ausdruck dessen, was erzählt werden soll, und vor allem, auf welche Art. Der Eindruck soll beim immer schon mitgedachten Publikum hinterlassen werden. Wie kommt die Sprache an? Welche Mittel braucht es, um den Ausdruck in einen Eindruck zu überführen? Aber wenn man dann auch noch selbst das Medium darstellt, das diesen Übergang erfolgreich und im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne bringen soll, dann wird schon sehr viel von Einem verlangt, oder?

Wir haben das von den SchülerInnen des Wahlpflichtfachs „Theaterstücke" der dritten Klassen der NMS Kopp2 in diesem Schuljahr 2018/19 verlangt. Sie schrieben in Kleingruppen ihre eigenen Theaterstücke, studierten sie anschließend ein, probten und führten sie dann vor einem Publikum auf. Abgesehen von dieser enormen kreativen Leistung, dem Durchhaltevermögen und der entstandenen Freude, war vor allem eine Sache ganz klar spürbar: Den Ausdruck in einen Eindruck zu verwandeln, ist kein Prozess, den man alleine durchläuft.

Wer sind die ProtagonistInnen in diesem Prozess? Nun, natürlich die SchülerInnen selbst, der Dreh- und Angelpunkt. Dann die *Mentorinnen* der *Literarischen Bühnen Wien* – engagierte junge Frauen, die ihre Zeit, ihr soziales Geschick und ihr schriftstellerisches Talent zur Verfügung stellten, um den SchülerInnen im Unterricht beim Schreiben und Proben zur Seite zu stehen und mit ihnen gemeinsam die richtigen Worte zu finden. Dann die Menschen, die dieses Projekt und deren Rahmenbedingungen überhaupt möglich gemacht haben: Direktor der NMS Kopp2 Wilhelm Wunderer. Christoph Braendle, Judith Fischer, Margit Riepl und Erwin Greiner von den Literarischen Bühnen Wien. Zahlreiche großzügige FörderInnen. LehrerInnen, die ihre Unterrichtszeit zur Verfügung stellten, um mit den Kindern Texte einzustudieren und Kulissen zu erstellen. Christoph Nemetz von ZWO und Anna Braendle, die dieses Büchlein möglich gemacht haben. Und natürlich Cecilia Cadman und mich, zwei Fellows von *Teach for Austria,* die das Vergnügen hatten, Projekte mithilfe des *Mentoring-Programms* der *Literarischen Bühnen Wien* an der Schule umzusetzen und in ihrem Unterricht zu integrieren.

Der Prozess vom Ausdruck zum Eindruck ist durch all diese ProtagonistInnen gelungen. Habe ich jemanden vergessen? Ach ja, natürlich! Durch SIE, liebe LeserInnen, liebes Publikum!

Wir sind uns sicher, dass unser Ausdruck, den Sie hier nachvollziehen können, einen guten Eindruck hinterlassen wird.

Viel Vergnügen und gute Unterhaltung!

LISA FERSTL

Teach for Austria Fellow 2017,
Lehrerin für Englisch, Kunst, Geschichte und Sport

DAS HOTEL

von
Filip Petronijević
Taib Selimović
Theo Winter
Remzi Can Yilmaz

SZENE 1

Jake
Alfred
Exekutor

In der Lobby von Alfreds altem Hotel. Alfred steht hinter der Rezeption und putzt ein in die Jahre gekommenes Bild vom damals prächtigen Hotel.

Alfred *(murmelt vor sich hin, während er das Bild putzt)* Das waren gute Zeiten.

Er legt den Putzfetzen auf den Tisch der Rezeption und nimmt einen Lotto-Schein von der Theke. Er hält ihn gegen das Licht, kneift die Augen zusammen, weil er die kleinen Ziffern nicht lesen kann, nimmt eine Lupe und schaut sich den Schein genauer an. Dann legt er ihn in eine Lade vom Schreibtisch der Rezeption. Der Exekutor betritt das Hotel, er hält ein amtlich aussehendes Formular in der Hand.

Exekutor Wer ist der Besitzer von diesem Hotel?

Alfred steht da und schaut den Exekutor verwundert an.

Exekutor Haben Sie mich verstanden?

Jake betritt die Lobby

Jake Guten Tag, was wollen Sie hier?

Exekutor Mein Name ist William Smith, ich bin Exekutor. Ich komme, um Ihnen mitzuteilen, dass wir das Hotel in zwei Wochen schließen müssen, weil das Gebäude so baufällig ist, dass es das Nachbarhaus gefährdet. Wenn sie Ihr Hotel in zwei Wochen nicht saniert haben, müssen wir es aus Sicherheitsgründen schließen.

Alfred nimmt eine Dose Fischfutter vom Tresen und geht langsam weg.

Alfred Ich muss meinen Hund füttern gehen.

Jake Du hast überhaupt keinen Hund!

Alfred Doch, Bello ist schon richtig hungrig! Hörst ihn nicht bellen, Jake?

Sie horchen kurz.

Jake Bello ist gestorben als ich fünf war, Grandpa, er ist schon lange tot.

Alfred Na eben, dann ist er sicher schon richtig hungrig.

Alfred geht ab.

Exekutor Ist alles okay mit Ihrem Opa?

Jake Ja, es ist alles okay, er ist nur schon etwas vergesslich. Um was geht es jetzt eigentlich genau?

Exekutor Wenn Sie Ihr Hotel nicht innerhalb von zwei Wochen saniert haben, muss ich das Hotel schließen.

Der Exekutor reicht ihm das Formular.

Exekutor Ihr Opa muss hier unterschreiben.

Jake Okay, ich werde es ihm schnell bringen.

Jake verlässt die Lobby in einen Nebenraum und unterschreibt das Formular selbst. Dann betritt er wieder die Lobby.

Jake Hier bitteschön, das Formular mit der Unterschrift von meinem Opa.

Exekutor Danke, dann sehen wir uns in zwei Wochen wieder.

Der Exekutor verlässt die Lobby.

SZENE 2

Alfred
Jake

Im Büro des Hotels. Alfred sitzt im Schaukelstuhl, Jake sitzt an einem Tisch und starrt in einen Laptop hinein.

Alfred Was ist das für ein Ding, das du da hast?

Jake Das ist ein Laptop, du hast ihn mir letzte Weihnachten geschenkt.

Alfred Und was machst du auf deinem Laptop?

Jake Ich bestelle Sachen zum Renovieren für das Hotel.

Alfred Welches Hotel?

Jake wirft Alfred einen genervten Blick zu und macht weiter. Alfred steht von seinem Sessel auf, geht zu Jake und schaut ihm über die Schulter. Dabei atmet er laut und ganz nah an Jakes Ohr.

Alfred Was ist das da?

Jake Das ist eine Tapete für das Vier-Personen-Zimmer!

Alfred Und das?

Jake Das ist eine Lampe für den Flur.

Alfred Aha...

Alfred setzt sich wieder in den Schaukelstuhl. Jake geht im Büro herum und zeigt auf ein schwarz-weißes Bild von einer alten Mühle.

Jake Zum Beispiel dieses Bild hier. Das ist so alt, das könntest du auch einmal austauschen. Aber ich muss dir noch etwas sagen Wir brauchen Geld zum Renovieren *(dreht sich um, Alfred ist eingeschlafen)* Bruh...

Jake dreht den kleinen Fernseher auf. Dort läuft eine Werbung über das Erstellen einer gratis Website.

Jake *(weckt Alfred)* Grandpa, ich habe eine Idee!

Alfred *(verschlafen)* Was für eine, mein Junge?

Jake Wir machen eine Website über dein Hotel im Internet und dafür drehen wir ein Werbevideo.

Alfred Bekommen wir dafür Geld?

Jake Nein, aber es lockt Leute an, die dann hier übernachten und dafür bekommen wir Geld. Ich habe mein Handy da. Ich hole nur schnell ein Stativ dafür. Bleib du hier und schlaf ein bisschen!

Jake geht ab. Alfred sieht sich um.

Alfred Werbevideo. Der Junge hat doch keine Ahnung davon! *(zückt sein altes Handy, steht auf und geht sich selbst filmend durch den Raum)* Hallo, mein Name ist Alfred und das hier ist mein Hotel. Ich führe es schon seit 1960. Die Zimmer sind gemütlich und gut ausgestattet, zum Beispiel hat mein Enkel für jedes einen Laptop gekauft. *(filmt den Röhrenfernseher; geht dann zum Goldfischglas)* In unserer Küche wird stets nur das Feinste frisch gekocht *(zieht einen Goldfisch heraus und filmt ihn)* und die Einrichtung ist hochmodern. *(hinter ihm fällt eine Lampe herunter)*

Jake *(stürzt herein)* Was ist passiert?

Alfred Jake, mein Junge, ich filme gerade ein Werbevideo! *(filmt ihn)* Das ist mein Enkel.

Jake greift sich verzweifelt auf den Kopf.

SZENE 3

Jake
Alfred
Bewohner 1-3

Auf der Straße. Jake und Alfred gehen mit einer Spendenbox von Tür zu Tür.

Alfred Und das wird wirklich funktionieren?

Jake Ja, klar, Opa! Menschen sind eigentlich gut und wollen gerne für einen guten Zweck spenden. Das ist eine nette Nachbarschaft hier. Komm, wir klopfen einfach mal an die erste Tür.

Alfred Wenn du meinst, mein Junge...

Sie klopfen an die erste Tür.

Bewohner 1 *(öffnet)* Danke, ich möchte nicht mit Ihnen über Gott reden! *(schlägt die Tür zu)*

Alfred Was für ein netter Nachbar.

Jake Ach komm schon, Opa. Ist doch klar, dass es nicht gleich beim ersten klappt. Wir müssen es eben weiter versuchen.

Alfred und Jake gehen weiter, klopfen an die zweite Tür.

Bewohner 2 *(öffnet)* Schon wieder jemand! Ich habe diesen Monat schon Alimente gezahlt, was kann meine Exfrau noch von mir wollen?

Jake Nein, nein, Sie verstehen das falsch! Wir sammeln Spenden für krebskranke Pinguine, die singen lernen wollen. Dafür brauchen wir Leute wie Sie, die uns finanziell ein wenig unterstützen!

Alfred Ich dachte, wir unterstützen das Hotel?

Bewohner 2 Wie wäre es, wenn mich jemand unterstützt? Ich habe kaum noch Geld und muss trotzdem Unterhalt für meine Kinder zahlen! *(Schlägt ihnen die Tür vor der Nase zu)*

Alfred Der war aber schlecht gelaunt.

Jake Hast du nicht gehört? Der arme Mann hat selbst kein Geld!

Alfred Dafür hat er aber eine ganz schön nette Hütte. Schau dir mal die Veranda an. Und den Porsche!

Jake Ja ja, Opa, komm, wir gehen weiter.

Alfred und Jake gehen weiter, klopfen an die dritte Tür.

Bewohner 3 *(öffnet; es ist ein Hippie, der high wirkt und nicht ganz bei der Sache ist)* Peace!

Jake Guten Tag, wir sammeln Spenden, um krebskranken Pinguinen Gesangsstunden zu ermöglichen.

Alfred Nicht für das Hotel?

Bewohner 3 Eine tolle Sache! Ich gebe euch zwanzig. *(greift in seine Geldbörse und überreicht ihnen einen 500 Dollar-Schein)* Peace! *(schließt die Tür)*

Jake Super! 500 Dollar! So wird das was! Lass uns weitergehen! *(geht ab)*

Alfred Aber sollten wir nicht Geld für das Hotel sammeln statt für Pinguine?

Jake *(aus dem Off)* Komm einfach!

SZENE 4

Jake
Alfred

Jake sitzt an einem Tisch und nimmt sich auf, um ein Werbevideo zu machen.

Jake Das Hotel hat ein wundervolles Personal. Eine unglaublich moderne Ausstattung inklusive Bodenheizung. Whirlpool in jedem Zimmer.

Alfred kommt rein.

Jake Sehr behindertengerecht!

Alfred Aber wir haben doch nur knarzende Holzstiegen.

Jake dreht sich zu Alfred um.

Jake Opa, geh weg. Ich muss hier gerade was Wichtiges erledigen.

Alfred Das bist ja du auf dem Bildschirm, Junge!

Jake Ja, Opa. Ich mache gerade ein Werbevideo.

Alfred Aber ich hab das doch schon getan. Die Leute haben es geliebt.

Jake Jaaaaa.... Aber, ähm ... Ich dachte ich mache noch eines, damit wir mehr Leute erreichen.

Alfred beugt sich nach vorne und spricht in die Kamera. Jake versucht ihn zurück zu halten, aber Alfred hört nicht auf.

Alfred Hallihallo, ich bin's, Alfred Williamsburgh. Mir gehört dieses wundervolle Hotel!

Jake Guck mal, Opa, da draußen. Bello wartet schon ganz hungrig auf dich!

Alfred Verzeihen Sie. Wir sind sehr tierlieb hier. Ich muss mich mal um meinen Hund kümmern.

Alfred winkt noch mal in die Kamera und geht. Jake fährt sich verzweifelt durch die Haare. Alfred macht die Tür zu, ein Bild fällt von der Wand.

Jake *(in die Kamera)* Manchmal gibt es hier Erdbeben, hahahaha... Aber keine Sorge, nur alle zehn Jahre, ähm... Das Hotel ist wirklich super sicher.

Alfred *(von draußen)* Bello, Bello, wo bist du?

Jake *(in die Kamera)* Unsere Fenster sind zwar ein bisschen dünn und durchlässig, aber immer blitzblank sauber. Wie auch immer, wo war ich? Unser französischer Fünf-Sterne-Koch bereitet das Beste vom Besten, das wundervollste Superfood, zu. Jeden Tag. Unser ähm... Fünf-Sterne-Koch aus Paris!

Alfred kommt wieder hinein und geht auf Jake zu.

Alfred Ich hab Bello nicht gefunden.

Jake Bello ist sicher in der Hundehütte, Opa.

Alfred Da habe ich schon nachgeschaut.

Jake Wir suchen ihn später, Opa. Jetzt lass mich das hier bitte fertig machen, ok?

Alfred tippt irgendwas auf dem Laptop herum.

Jake Opa, hör auf! Was machst du da?

Alfred Ich muss Spielzeug für Bello bestellen. Vielleicht kommt er dann endlich aus seinem Versteck.

Jake schlägt den Laptop zu, zwickt dabei Alfreds Finger ein.

Alfred Aua! Solche Schmerzen habe ich seit Vietnam nicht mehr erlitten.

Jake Verstehst du's nicht? Bello ist schon lange gestorben! Und du hast gerade mein Video versaut, das Video, das wir brauchen, um das Hotel zu retten!

Alfred schaut ihn traurig an.

Jake Opa, es tut mir leid, das war nicht so gemeint...

Alfred geht von der Bühne.

SZENE 5

Jake
Alfred

Alfred streicht die Außenwand vom Hotel weiß an. Jake kommt aus dem Hotel und tritt an Alfred heran. Jake schaut seinem Opa von hinten beim Streichen zu. Alfred lässt den Pinsel fallen. Jake hebt ihn auf und gibt ihn Alfred.

Jake Soll ich dir helfen?

Alfred Nein, danke, das schaffe ich noch selbst.

Jake geht ins Hotel und kommt kurz darauf mit einer zweiten Leiter und einem Pinsel zurück. Er stellt die Leiter neben Alfreds und steigt darauf. Sie malen neben einander. Alfred schaut Jake von der Seite an. Er räuspert sich und malt wieder weiter.

Jake Es war nicht so gemeint.

Alfred schweigt und malt weiter.

Jake Die Situation ist nicht gerade die beste. Ich bin gestresst. Aber wir müssen jetzt zusammen halten.

Alfred Ja, mein Junge.

Jake Es tut mir leid, Opa.

Alfred Ja, mein Junge. Alles gut, mein Sohn.

Sie malen weiter.

Jake Schöne Farbe, Opa. Hast du gut ausgesucht.

Alfred Ja, knallorange. Ich liebe diese Farbe.

Jake sieht Alfred fassungslos von der Seite an. Alfred malt pfeifend weiter.

Es klingelt im Hotel.

Jake Wer könnte das sein?

Alfred Bestimmt ein Kunde.

Jake seufzt. Sie steigen von den Leitern und gehen ins Haus.

SZENE 6

Jake
Alfred
Exekutor

Jake und Alfred kommen durch die Eingangshalle und öffnen die Türe. Der Exekutor kommt herein.

Exekutor Guten Tag, mein Name ist –

Jake Ja ja, guten Tag, wir sind gerade dabei, dem Hotel den letzten Schliff geben.

Exekutor Das ist ja schön und gut, aber Sie haben ja unterschrieben, dass wir das Hotel schließen müssen, wenn Sie keine baulichen Maßnahmen ergriffen haben.

Alfred Aber haben Sie nicht die schöne knallorange Farbe an der Außenwand gesehen?

Exekutor Knallorange?

Jake Wie auch immer. Das Wichtige ist, wir haben uns so viel Mühe gegeben und haben wirklich alles versucht, um das Hotel in zwei Wochen wieder fit zu machen.

Exekutor Ich kann leider nichts machen. Die Regeln sind die Regeln.

Jake seufzt und dreht sich traurig zu Alfred.

Jake Es tut mir leid, Opa.

Alfred Ist schon gut, mein Junge. Man muss wissen, wann der Kampf verloren ist.

Exekutor Wunderbar! Sie müssen jetzt noch hier unterschreiben und dann ist die Sache geregelt.

Jake Warten Sie, ich hole nur schnell meinen Stift.

Jake geht zum Schreibtisch und macht die Lade auf. Er stutzt. Er nimmt den Lottoschein aus der Lade und geht auf Alfred zu.

Jake Opa, da ist ein Lottoschein!

Alfred Zeig mal her.

Alfred mustert den Schein.

Alfred Ach ja, ich habe vor zwei Wochen mal wieder Lotto gespielt.

Jake Und??

Alfred Keine Ahnung.

Jake Bist du der Typ aus dem Radio?

Alfred Welches Radio?

Jake Opa! Seit zwei Wochen sagen sie immer wieder im Radio, dass der Gewinner vom 10 Millionen-Jackpot immer noch nicht gefunden wurde.

Alfred Aha. Ach so.

Jake Opa! Das heißt unser Hotel ist gerettet!

Exekutor Was ist denn jetzt los?

Jake Wir haben gerade beim Lotto gewonnen.

Exekutor Das kann ja jeder sagen.

Sie zeigen ihm den Schein.

Exekutor Sind Sie der Typ aus dem Radio?

Alfred Welches Radio?

Jake Mensch, Opa!

Alfred Ach so, ja.

Exekutor Nun ja, das sind besondere Umstände. Wir werden ihre Deadline um weitere zwei Wochen verschieben. Herzlichen Glückwunsch!

Exekutor schüttelt Alfreds und Jakes Hand und geht.

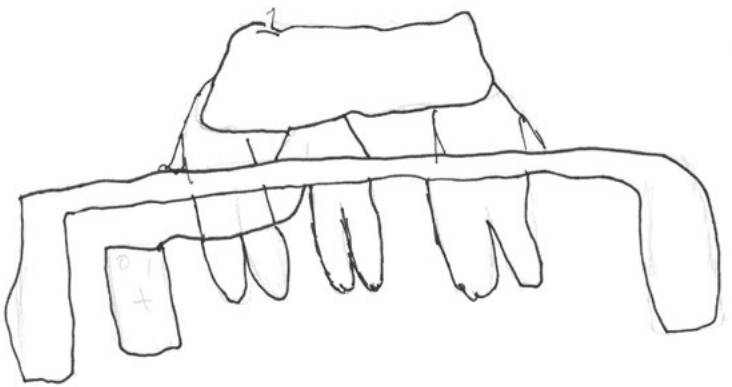
Jake Komm, Opa, wir haben noch viel zu erledigen.

Alfred Warte, Junge. Wenn ich eines im Leben gelernt habe, dann dass man seine Erfolge feiern muss. Komm. Wir trinken ein Glas Eistee im Garten und schauen Bello beim Spielen zu.

Jake lächelt und legt seinen Arm um Alfred.

Jake Das klingt gut, Opa. Das klingt gut.

Sie gehen von der Bühne.



DAS VERBOTENE SPIEL

von
Tanja Jovanović
Andelina Pajković
Gabrijela Pajković
Yonca Pehlivan
Bassant Sewilam

SZENE 1

Yonca
Andelina
Gabi
Gabis Mutter

Im Gabis Kinderzimmer. Die Mädchen sitzen vor ihren Laptops und spielen.

Yonca Kommt Richtung Fabrik.

Andelina Warte, Yonca, ich komme gleich. Ich brauche noch Munition.

Gabi Was für Munition? Und wie schießt man nochmal?

Yonca *(drückt auf eine Taste auf Gabis PC)* Da.

Gabi *(erstaunt)* Ach so. Oh mein Gott, dieses Spiel ist urgeil!

Gabis Mutter *(kommt rein)* Kinder, es ist schon spät, geht bitte langsam schlafen.

Gabi Warte, Mama, noch diese Runde.

Gabis Mutter Na schön, aber nur weil deine Freundinnen da sind.

Gabis Mutter geht wieder aus dem Zimmer. Die Mädchen spielen noch ein bisschen weiter.

Andelina *(zu den anderen)* Kommt, machen wir langsam Schluss.

Yonca Neiiin, mein Akku ist fast leer, nur mehr 1%!

Die zwei anderen kommen näher zu ihr und schauen auf ihren Bildschirm.

Gabi Was? Ich hab noch 84%, wie kann dein Akku schon leer sein?

Andelina Ja, wir spielen halt schon seit 3 Stunden...

Die Mädchen sind dabei, ihre Laptops zuzuklappen. Plötzlich geht das Licht aus. Sie werden in Yoncas Laptop „hineingesaugt" und schreien laut.

SZENE 2

Yonca
Andelina
Gabi
Bassant
Tanja

Die Mädchen sind plötzlich in fremder Umgebung. Sie sehen sich um.

Andelina Wo sind wir hier?

Yonca Ich weiß nicht genau, irgendwoher kenne ich das hier...

Andelina Ist das nicht das Spiel?

Gabi Ja genau, schau, da drüben ist diese Fabrik!

Stimme aus dem Off WILLKOMMEN IM VERBOTENEN SPIEL!

Andelina Oh mein Gott, habt ihr das gehört?

Yonca Ist das ein Traum?

Gabi Wie kommen wir hier wieder raus?

Stimme aus dem Off UM DAS SPIEL ZU VERLASSEN, MÜSST IHR DAS GEGNERISCHE TEAM BESIEGEN.

Yonca Also wenn das kein Traum ist, dann ist das das Beste, was mir passieren kann!

Andelina *(begeistert)* Stimmt, wir sind im Spiel!!

Yonca Wichtiger ist - Andelina, wo hast du das Spiel gekauft?

Andelina Kennst du diese eine Tanja? Die hat eine Cousine und diese Cousine hat eine Freundin und von dieser Freundin der Opa war bei meinem Geburtstag und hat mir da das Spiel geschenkt.

Gabi weint verängstigt und hockt sich auf den Boden.

Andelina Mann, wein' nicht, bist du dumm?

Yonca Andjo, das ist so geil. Wir sind wirklich im Spiel! Gibt's was Geileres als das? Komm, wir holen Waffen, Gabi beruhigt sich schon wieder.

Andelina Ja!

Yonca und Andelina gehen ab, um nach Waffen zu suchen. Gabi bleibt zurück und weint.

Gabi Leute bitte geht nicht ohne mich! Ich habe solche Angst...

Die Gegner, Tanja und Bassant, schleichen sich an.

Tanja Sieh mal – Frischfleisch!

Bassant lacht böse und setzt schon zum Schießen an.

Tanja Warte noch! Quetschen wir sie aus *(bedroht Gabi mit einer Waffe)*

Bassant *(zu Gabi)* Wer ist noch mit dir hier?

Gabi Meine Freunde, Yonca und Andelina.

Tanja Cool! Danke, Kleines. Und wo sind sie jetzt? Tolle Freunde hast du da...

Gabi *(weinend)* Sie sind ohne mich weggegangen.

Tanja So ein Noob.

Bassant erschießt Gabi, Gabi wird aus dem Spiel herausgesaugt.

SZENE 3

Gabi
Yonca
Andelina
Bassant
Tanja

Gabi sitzt wieder vor einem Laptop, etwas abseits vom restlichen Geschehen.

Gabi Yonca? Andelina? Wo seid ihr?

Andelina Wo ist Gabi jetzt? Gabi?

Gabi Ich bin hier! Warte, ich sehe euch auf dem Bildschirm - voll cool!

Yonca *(zu Andelina)* Hörst du das?

Andelina Das ist Gabi! Aber wo ist sie?

Gabi Ich bin wieder im Zimmer! Etwas hat mich aus dem Spiel geworfen.

Stimme aus dem Off ACH SO, HAB ICH VERGESSEN – NOOBS, ALSO UNERFAHRENE SPIELER, SIND ZU DIESEM SPIELMODUS NICHT ZUGELASSEN.

Yonca Ha ha, müsste Andelina dann nicht eigentlich auch rausgeworfen werden?

Andelina Hey, was bist du so frech zu mir?!

Yonca Reg dich ab, das war nur ein Spaß, Andjo.

Freeze, Wechsel zu Gegnern, Tanja und Bassant. Sie entdecken Andelina und Yonca aus der Ferne. Sie verstecken sich und planen einen Hinterhalt, der nicht genau beschrieben wird.

Bassant Pst, sieh mal da vorne. Das müssen sie sein.

Tanja Sieh dir mal ihre Waffen an, die sind ja richtig schlecht.

Bassant Endlich kommen wir hier raus.

Tanja Jaaa.. Aber wir sollten uns trotzdem eine Taktik überlegen.

Bassant Warum können wir nicht einfach hin und sie abschießen?

Tanja Willst du, das das Gleiche passiert wie letztes Mal?

Bassant Okay, wir zeichnen hier mal einen Plan auf *(zeichnet mit einem Stock auf dem Boden einen Plan auf)*

Tanja Wir sind hier, die anderen sind hier.

SZENE 4

Gabi
Yonca
Andelina
Bassant
Tanja
Gabis Mutter

Auf der Bühne steht eine Kiste. Andelina und Yonca gehen hin und begutachten sie.

Yonca Andjo, schau, da ist eine Kiste.

Andelina Warte! Was, wenn das eine Falle ist?

Yonca Bist du dumm? Komm machen wir die auf.

Andelina Yonca, wenn du die aufmachst –

Yonca Dann was? *(öffnet die Kiste, giftiger Rauch steigt raus, da in der Kiste eine Stinkbombe ist)*

Andelina Siehst du, jetzt haben wir weniger Leben, du dummes Kind!

Yonca Ja und? Dann suchen wir halt Medizin!

Andelina Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben!!

Gabi Seid leise, streitet euch nicht! Sonst kommen die Gegner und ihr könnt euch nicht helfen.

Andelina Halt den Mund.

Yonca Pfff... Du kennst dich eh nicht aus.

Gabi *(beleidigt)* Wenn die Gegner kommen, dann sage ich euch nichts!

Yonca / Andelina Dann sagst du halt nix!!

Andelina geht von der Bühne. Yonca setzt sich auf den Boden, murmelt wütend vor sich hin.

Gabi Ich sag dir sicher nix.

Tanja und Bassant schleichen sich an.

Gabi Ich sag dir auch nicht, wenn sie sich gerade von hinten anschleichen.

Yonca Lass mich doch!

Tanja und Bassant richten langsam ihre Waffen auf Yonca.

Gabi Ich sag dir auch nicht, wenn sie gerade die Waffen auf dich richten und dich gerade abschießen wollen und dann bist du tot und - *(Gabi schreit)* Schau hinter dir!!

Andelina rennt auf die Bühne, Yonca dreht sich um.

Andelina Pass auf!!

Andelina erschießt Tanja, Bassant erschießt Andelina, Yonca und Bassant erschießen sich gegenseitig.

Gabi *(währenddessen)* Passt auf, passt auf, oh mein Gott, nein, oh mein Gott...

Gabis Mutter *(aus dem Off)* Kinder, wieso schreit ihr so?

Gabi Nix, nix, ich hab nur gerade verloren.

Gabi schaut auf den Bildschirm.

Gabi *(weinend)* Warum habe ich sie nicht gewarnt, oh mein Gott...

SZENE 5

Gabi
Yonca
Andelina
Bassant
Tanja
Gabis Mutter

Gabi sitzt an einem Tisch. Sie hat ihr Gesicht in den Händen vergraben und weint. Yonca, Andelina, Bassant und Tanja kommen leise herein und setzen sich zu Gabi an den Tisch.

Andelina Gabi?

Gabi hebt den Kopf und zuckt zusammen.

Gabi Andjo, Yonca, da seid ihr ja! Oh mein Gott, die Gegner! Was machen die denn da?!

Andelina Kennst du Yoncas Mutter? Das ist die Cousine von deiner Großtante und deine Großtante hat eine Freundin namens Selena und Selena ist die Tochter von dem Opa, der bei Andjos Geburtstag war und Tanja und Bassant sind seine Enkelinnen!

Yonca Jeder dachte, die sind von Zuhause weggelaufen, aber sie wurden vor Jahren ins Spiel gesaugt. So wie wir.

Bassant Endlich frei!

Gabi Mama, schau, da sind noch Freunde von mir gekommen, ist das eh ok?

Alle warten. Yonca packt eine Semmel aus und beginnt sie genussvoll zu essen.

Gabi Mama?

Andelina Frau Müller?

Frau Müller *(aus dem Off)* Was mache ich hier? Hilfe, wo bin ich da?! Was ist das für eine Fabrik? Ist das die Manner-Fabrik?

Alle stürzen zum Laptop.

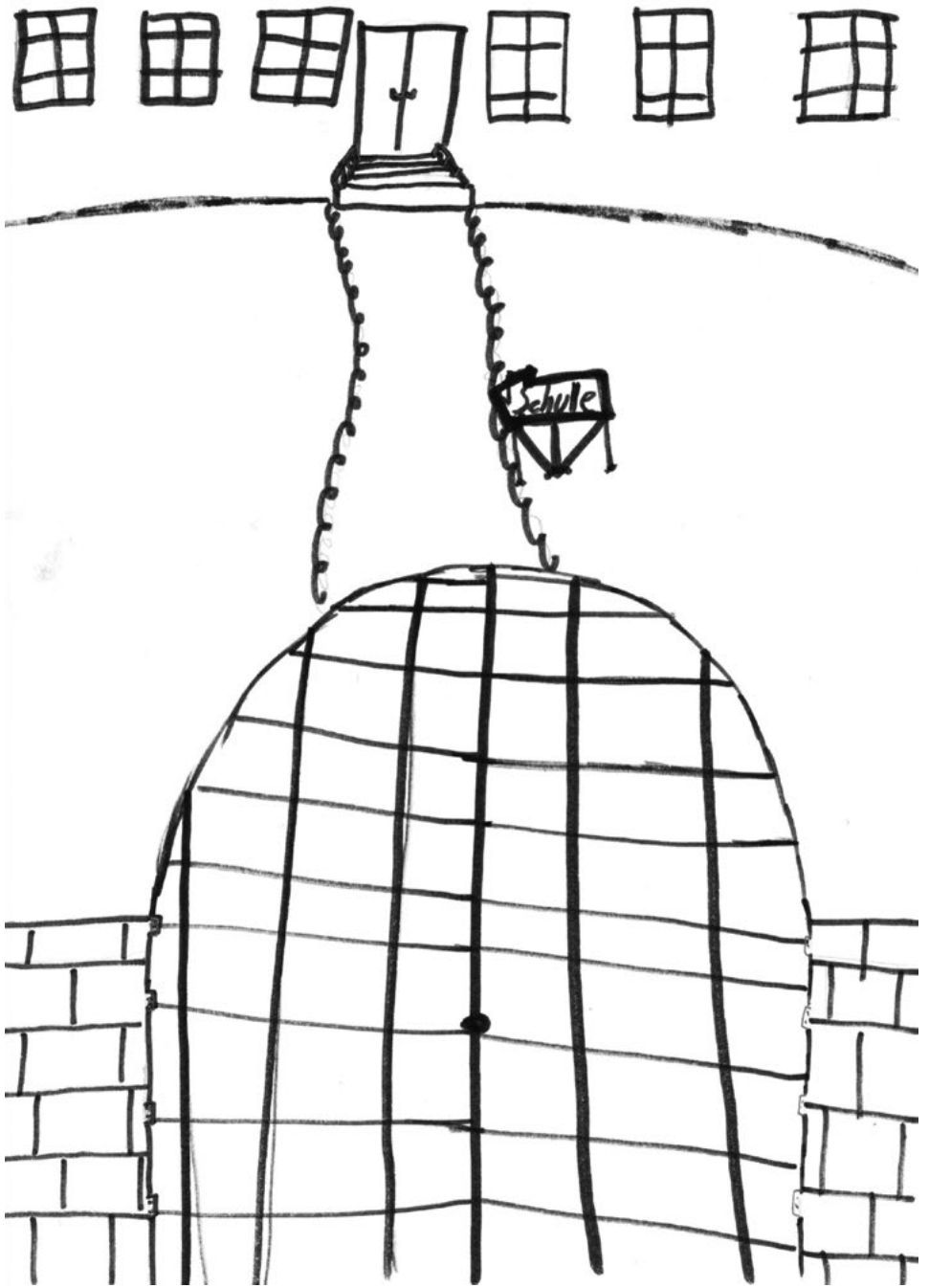
Andelina Was? Frau Müller ist in dem Spiel?!

Yonca beißt von der Semmel ab.

Yonca *(mit vollem Mund)* Was ist mit Frau Müller?

Alle schauen Yonca entsetzt an.

Yonca Was? Darf ich nicht essen?



MIA

von
Eda Kaplan
Rebeca Rodila
Zeynep Temur

SZENE 1

Mia
Frau Fuchs

Im Klassenzimmer, kurz vor dem Läuten. Mia sitzt alleine an ihrem Platz. Sie glaubt, dass sie ungestört ist und weint. Frau Fuchs kommt an diesem Tag aber früher in die Klasse. Sie sieht Mia, setzt sich zu ihr und streicht ihr sanft über den Rücken.

Frau Fuchs Mia? Was ist los? Wieso weinst du?

Mia Ich bin nur gerade die Treppe hinunter gefallen und habe mir am Ellenbogen wehgetan.

Frau Fuchs Die Klasse ist im zweiten Stock. Wie kannst du da die Treppe hinunter fallen?

Mia Die Putzfrau hat die Stiegen aufgewaschen und ich bin ausgerutscht.

Frau Fuchs Mia, die Putzkraft beginnt erst um 10 Uhr zu arbeiten. Komm, sag mir jetzt bitte die Wahrheit.

Mia Es ist nichts. Ich bin nur traurig, weil ich einen Fünfer auf den BIO-Test habe.

Frau Fuchs Mia, ehrlich. Ich habe mit Frau Schmitz geredet. Sie sagt, du hast 24 von 24 Punkten erreicht!

Mia Ach ja, ich meinte den Musik-Test.

Frau Fuchs Das kann ich mir nicht vorstellen. Du bist doch so gut in Musik. Sei mal ehrlich. Wieso kannst du nicht die Wahrheit sagen?

Mia weicht dem Blick ihrer Lehrerin aus. Frau Fuchs versucht, ihren Blick einzufangen. Mia schweigt.

Frau Fuchs Na gut, Mia. Wenn du nicht mit mir redest, dann muss ich mit deiner Mutter sprechen.

Mia Ähm ... Meine Mutter arbeitet leider viel, und bei ihrem Job darf man sie nicht stören, sonst wird sie gefeuert und -

Frau Fuchs Okay, okay, ganz ruhig. Vielleicht rufen wir dann lieber deinen Papa an.

Mia springt auf, Frau Fuchs zuckt erschrocken zusammen.

Mia Nein, bitte nicht!

Mia beginnt zu weinen. Frau Fuchs legt eine Hand auf Mias Arm.

Frau Fuchs Mia, Liebes. Was ist den Zuhause los?

Mia Ähm ...

Frau Fuchs Wenn du über irgendetwas sprechen willst - Ich bin immer für dich da. Du kannst mir vertrauen.

Mia Ich habe jetzt zwei Stunden Werken und muss runter in den Werksaal. Herr Berg ist sehr streng. ich darf nicht zu spät kommen.

Frau Fuchs Mia, warte –

Mia Nein, Frau Fuchs, ich muss wirklich los.

Mia geht ab. Frau Fuchs nimmt das Handy aus der Tasche und wählt die Nummer von Mias Mutter.

Frau Fuchs Frau Asanger? Hallo, grüß Gott, ich bin die Lehrerin von Mia, Frau Fuchs. Ja, hallo. Könnten Sie vielleicht in meine Sprechstunde kommen? Nein, nichts Schlimmes. Mia hat keinen Ärger gemacht. Heute, um 1800? Geht das? Wunderbar, bis dann. Auf Wiederhören.

SZENE 2

Frau Fuchs
Frau Asanger
Herr Hagen

Frau Fuchs sitzt im Klassenzimmer und korrigiert Arbeitsblätter. Es klopft an der Tür.

Frau Fuchs Herein!

Frau Fuchs legt die Blätter zur Seite. Frau Asanger kommt herein und tritt an den Lehrertisch heran. Frau Fuchs steht auf und bietet ihr die Hand an. Frau Asanger nimmt sie nicht, sondern setzt sich gleich hin. Frau Fuchs ist irritiert, aber setzt sich ebenfalls hin.

Frau Asanger So. Über was wollten Sie mit mir reden?

Frau Fuchs Frau Asanger. Mia weint in letzter Zeit sehr oft, wenn sie in die Schule kommt. Das macht mir Sorgen.

Frau Asanger Sie müssen sich aber keine Sorgen machen. Mia ist einfach ein sehr emotionales Kind. Immer schon. Schon als Kleinkind hat sie wegen jeder Kleinigkeit geheult.

Frau Fuchs Also, Mia ist eins sehr gefühlvolles und kreatives Kind, eine tolle Schülerin. Aber ich glaube, dass sie vor etwas Bestimmten Angst hat.

Frau Asanger Nein, sie hat keine Angst. Sie ist ein Teenager, da ist ein bisschen Weinen doch ganz normal.

Frau Fuchs Als ich erwähnt habe, dass ich ihren Vater anrufen werde, ist Mia völlig ausgerastet. Könnte es sein, dass Zuhause in irgendeiner Form –

Frau Asanger Nein, könnte es nicht! Bitte kümmern sie sich weniger um die Mia und mehr um Ihren Job.

Frau Fuchs Das ist mein Job, Frau Asanger.

Frau Asanger Schauen Sie, ich muss jetzt wirklich zurück in die Arbeit. So etwas Unnötiges hätten Sie mir auch am Telefon sagen können.

Frau Fuchs Frau Asanger, ich glaube, dass es in Ihrer Familie Gewalt gibt und wenn sich dieser Verdacht bestätigt, muss ich das Jugendamt informieren.

Frau Asanger Wieso das Jugendamt? Was soll das? Sie wissen nichts über unsere Familie und mischen sich nur ein.

Frau Fuchs Frau Asanger -

Frau Asanger Nein, ich muss jetzt gehen.

Frau Asanger steht auf und geht. Frau Fuchs geht ihr hinterher und berührt sie an der Schulter. Frau Asanger zuckt zusammen.

Frau Asanger *(leise)* Fassen Sie mich nicht an.

Frau Asanger verlässt das Klassenzimmer. Frau Fuchs bleibt ratlos zurück. Nach ein paar Sekunden klopft es wieder an der Tür.

Frau Fuchs Herein!

Herr Hagen tritt ein. Sie geben einander die Hand.

Frau Fuchs Guten Tag, Herr Hagen. Setzen Sie sich bitte. Wir müssen über Ihre Tochter Celine sprechen.

Herr Hagen Ja, natürlich. Aber sagen Sie, war das gerade Frau Asanger?

Frau Fuchs Ja, Mias Mutter. Kennen Sie einander?

Herr Hagen Oh ja. Wir sind mit den Asangers gut befreundet.

Frau Fuchs Wie schön! Also, Celine ...

SZENE 3

Herr Asanger
Herr Hagen
Kellner

In einem Lokal. Herr Asanger sitzt an einem Tisch mit einer Flasche Bier. Herr Hagen kommt herein. Sie begrüßen einander.

Herr Hagen Na hallo, lang net mehr g'sehn! Wie geht's?

Herr Ansanger Na serwas, passt eh, danke. Und selbst?

Herr Hagen Ja, geht so. Ein bisserl Stress.

Ein Kellner kommt an den Tisch.

Herr Hagen Ein Bier, bitte. Dankeschön.

Der Kellner nickt und entfernt sich.

Herr Asanger Und, wie laufen die Geschäfte?

Herr Hagen Anstrengend, aber gut. Wie geht's der Frau, wie geht's dem Kind?

Herr Asanger Kann mich nicht beklagen.

Der Kellner kommt und stellt ein Bier am Tisch ab. Er entfernt sich wieder.

Herr Hagen Sehr schön. Übrigens – ich hab die Linda in der Schule gesehen.

Herr Asanger *(überrascht)* Was macht meine Frau in der Schule?

Herr Hagen Sie hatte ein Gespräch mit der Frau Fuchs, Mias und Celines Lehrerin. Mah, die Celine baut wieder Scheiß ohne Ende. Gestern in Turnen hat sie anscheinend...

Herr Asanger Warte, warte, warte – die Linda war bei der Frau Fuchs?

Herr Hagen Ja. Wusstest du das nicht?

Her Asanger Ähm ... Ach so, ja, doch. Wusste ich.

Herr Hagen Also, die Celine treibt mich in den Wahnsinn! Gestern hat sie der Turnlehrerin einen Ball an den Kopf geworfen. Absichtlich, sagt Frau Fuchs. Ich weiß nicht, was wir mit dem Mädel machen sollen.

Herr Asanger Ja, die Kinder. Immer dasselbe. Sag, hast du vielleicht gehört, worüber die Linda mit der Frau Fuchs geredet hat?

Herr Hagen Was? Ach so. Nein. Sie war auf dem Weg raus, als ich rein gegangen bin.

Herr Asanger Ach so. Aha...

Herr Hagen Ist alles okay? Du wirkst heut ein bisserl komisch.

Herr Asanger Ja, ich hab nur leider ziemliche Zahnschmerzen heute. Macht mich ganz irre.

Herr Hagen Oh je! Na, da bestellen wir dir lieber gleich einen Schnaps! Ha ha ha!

Herr Asanger Nein. Ich gehe lieber heim und werf mir ein Seractil ein. Tut mir leid, dass ich dich schon wieder verlassen muss.

Herr Hagen Passt schon, mein Lieber. Lass dich von der Frau umsorgen und werd' gesund. Bis zum nächsten Mal!

Herr Asanger nickt und verlässt das Lokal.

SZENE 4

Mia
Frau Asanger
Herr Asanger

Frau Asanger und Mia sind Zuhause im Esszimmer. Mia sitzt beim Tisch und macht Hausübungen. Frau Asanger hantiert mit Geschirr.

Frau Asanger Glaubst du, dein Papa wird noch was essen wollen?

Mia Hm? Was ist mit Papa?

Frau Asanger Er ist immer noch nicht da. Er wird wahrscheinlich schon gegessen haben, oder?

Mia Papa gibt nicht gern Geld aus. Wahrscheinlich wird er schon noch was essen wollen.

Frau Asanger beginnt schnell etwas auf den Tisch zu stellen (Brot etc.)

Frau Asanger Ich habe auch noch was von gestern im Kühlschrank. Lasagne. Soll ich das aufwärmen?

Mia Mama, ich muss Hausübung machen.

Frau Asanger Okay, Schätzchen. Tut mir leid.

Mia macht weiter Hausübungen. Frau Asanger läuft hektisch in der Küche herum. Plötzlich hören sie Geräusche an der Tür. Herr Asanger kommt herein. Mia räumt schnell ihre Sachen weg. Frau Asanger stellt ein Glas auf den Tisch.

Frau Asanger Hallo, Schatz. Möchtest du ein Bier?

Herr Asanger setzt sich langsam an den Tisch.

Herr Asanger Wäre nicht schlecht.

Frau Asanger Es gibt noch Lasagne von gestern, falls du Hunger hast.

Herr Asanger Von gestern? Nichts Frisches?

Frau Asanger Ich hatte heute leider keine Zeit, Schatz...

Herr Asanger Wieso keine Zeit? Du bist doch seit vier Uhr Zuhause, oder?

Frau Asanger Ja, aber ich musste duschen und Mia brauchte Hilfe bei der Hausübung...

Mia Was? Nein -

Frau Asanger zwickt sie leicht in die Schulter.

Mia Ach so, ja. Die Mathe-Hausübung...

Herr Asanger *(zu Frau Asanger)* Ja, weil du so ein Mathe-Genie bist.

Frau Asanger Ich war nicht schlecht in der Schule.

Mia Papa, ich hab einen Einser auf den BIO-Test. Schau!

Herr Asanger ignoriert Mia.

Herr Asanger Für das Duschen und Hausübung machen brauchst du fünf Stunden?

Frau Asanger Ähm, nein ... Ich -

Herr Asanger Wo warst du?

Frau Asanger Zuhause, Schatz.

Mia Mama?

Herr Asanger Wo - warst - du - LINDA?

Frau Asanger Mias Lehrerin wollte mit mir sprechen.

Herr Asanger Warum mit dir?

Frau Asanger Sie wollte dich nicht bei der Arbeit stören.

Herr Asanger Und warum lügst du mich an?

Frau Asanger Ich lüge dich nicht an!

Herr Asanger Was wollte sie mit dir bereden?

Mia Ich habe im Werksaal Mist gebaut.

Herr Asanger Welchen Mist?

Mia Ich habe vergessen, die Heißklebepistole auszuschalten und ein Kind hat sich verbrannt.

Herr Asanger Welches Kind?

Mia Ähm ... Celine!

Herr Asanger *(zu Frau Asanger)* Sie lügt! Du lügst!

Mia Nein, Papa, wirklich!

Herr Asanger Ich habe gerade Stefan getroffen. Er hat nichts über Celine und Mia gesagt, aber dass er dich gesehen hat.

Herr Asanger steht abrupt auf. Das Glas fällt um. Er packt Frau Asanger am Arm und zieht sie von der Bühne ins Off.

Mia Papa, bitte, hör auf! Du tust ihr weh!

Geschrei und Geräusche aus dem Off. Mia versteckt sich unterm Küchentisch.

Mia Ich kann nicht mehr, ich halte das nicht mehr aus. Frau Fuchs ist auf meiner Seite, ich bin nicht alleine. Ich muss mich endlich trauen. Das muss ein Ende haben. Ich kann das.

Mia nimmt ihr Handy aus der Tasche und wählt 133.

Mia Hallo? Ja, ich kann nicht mehr. Mein Vater. Mein Vater schlägt meine Mutter. Bitte kommen Sie schnell!

SZENE 5

Mia
Frau Fuchs

Mia und Frau Fuchs treffen sich vor der Schule. Mia trägt buntes, helles Gewand.

Frau Fuchs Na hallo, Mia! Du bist heute aber gut gelaunt.

Mia Ja, mir geht es super *(sie zögert kurz)* Sie haben ja am Montag zu mir gesagt, dass ich alles mit Ihnen besprechen kann. Auch, was Zuhause los ist.

Frau Fuchs Ja natürlich! Was ist denn passiert?

Mia Mein Vater. Die Polizei hat ihn aus der Wohnung geschmissen.

Frau Fuchs Oh Mia, das tut mir leid! Wie geht es dir damit?

Mia Gut… Schlecht… Also, was ich meine ist, ich bin glücklich, dass die Gewalt aufgehört hat, aber ich bin nicht glücklich, dass er jetzt weg ist. Na ja, er ist mein Papa, wissen Sie? Ich liebe ihn.

Frau Fuchs *(überrascht)* Du hast dich wirklich getraut, die Polizei zu rufen? Mia, das war sehr mutig von dir.

Mia geht auf Frau Fuchs zu und umarmt sie.

Mia *(leise)* Danke, dass Sie mir Mut gemacht haben.

Sie umarmen sich noch ein bisschen bis Mia loslässt.

Frau Fuchs Wo wohnt ihr denn jetzt? Du bist aus einer anderen Richtung gekommen.

Mia Meine Mutter und ich wohnen jetzt in einem Frauenhaus nicht weit weg von hier. Nur vorrübergehend.

Frau Fuchs *(nickt)* Und ein hübsches Outfit hast du heute an! Gefällt mir sehr gut. Die hellen Farben stehen dir einfach besser.

Mia Danke, finde ich auch.

Sie lächeln einander an, drehen sich um und gehen gemeinsam in die Schule.

TANJA JOVANOVIĆ

Mein Name ist Tanja Jovanović, ich bin 14 Jahre alt
und gehe in die Klasse 3D. Meine Eltern kommen aus Serbien.
In den Ferien fahre ich oft dorthin.
Am Theater mag ich besonders, Kostüme zu entwerfen und zu zeichnen.
Ich überlege mir immer gerne, wie die Kleider der Schauspieler und
Schauspielerinnen aussehen könnten.
In meiner Freizeit zeichne ich gerne und schaue viel Netflix.
Am besten gefällt mir die Serie Riverdale.

EDA KAPLAN

Ich heiße Eda Kaplan und ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe in die 3C.
Geboren bin ich in Wien, aber meine Familie kommt aus der Türkei.
Ich spiele lieber Theaterstücke, die ich nicht selbst geschrieben habe.
In meiner Freizeit treffe ich mich mit meinen Freunden und
singe und tanze gerne.
Ich bin ein sehr emotionaler Mensch, habe auch ein
sehr großes Herz und einen Charakter aus Edelstein.

ANDELINA PAJKOVIĆ

Mein Name ist Andelina. Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die 3D.
Ich bin in Serbien geboren und meine Familie kommt aus Serbien.
Ich vermisse das serbische Essen, vor allem Ćevapi und Pljeskavica.
Was mir am Theater besonders gefällt ist, dass ich lachen und
Blödsinn machen kann.
Wichtig im Leben sind mir Geld und Partys.
Ich feiere gerne Partys mit meiner Familie.
Es gefällt mir, wenn wir dann alle zusammen sind und viel lachen.

GABRIJELA PAJKOVIĆ

Mein Name ist Gabrijela Pajković, ich gehe in die 3A und ich bin 12 Jahre
alt. Ich bin in Wien geboren, aber meine Muttersprache ist Serbisch.
Ich gehe ins Wahlpflichtfach „Theater“. Ich mag Theater,
aber nur das Spielen, weil ich mich da frei bewegen kann.
Manchmal macht mir aber auch das Schreiben Spaß.
In meiner Freizeit mache ich gerne Gel-Nägel.
Ich habe einen guten Charakter und bin nett zu anderen Menschen.
Mir ist es wichtig, später einmal eine Lehrstelle zu finden.
Mein Traum ist es, irgendwann einmal Medizin zu studieren.

YONCA PEHLIVAN

Mein Name ist Yonca Pehlivan und ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe in die
3A. Ich bin in Wien geboren, aber meine Familie kommt aus der Türkei.
Ich gehe ins Wahlpflichtfach „Theater“, weil meine Freunde denken,
dass ich talentiert bin. Es macht mir Spaß, Rollen zu spielen, die ich
nicht selbst geschrieben und erfunden habe. Ich möchte eines Tages
Schauspielerin werden.
Meine Hobbys sind Singen, Spielen und Sport.
Ich will nicht eingebildet wirken, deswegen möchte ich
meinen Charakter lieber nicht selbst beschreiben.

FILIP PETRONIJEVIĆ

Mein Name ist Filip Petronijević und ich bin 13 Jahre alt.
Ich gehe in die Klasse 3C.
Ich lebe in Wien, doch meine Familie kommt aus Serbien.
Am Wahlpflichtfach „Theater“ gefällt mir vor allem das Spielen und die
Zusammenarbeit mit anderen. Ich glaube, dass ich noch ganz am Anfang
meiner schauspielerischen Fähigkeiten stehe. Ich finde es gut, dass ich
mit dem Theaterspielen Menschen unterhalten kann.
In meiner Freizeit gehe ich gerne mit Freunden raus.
Außerdem sitze ich sehr viel vor meiner PS4.
Mir ist es wichtig, mich im Leben zu beweisen.
Ich bin ein sturer, humorvoller und kreativer Mensch.

»

REBECA RODILA

Hallo, mein Name ist Rebeca Rodila und ich bin 12 Jahre alt.
Ich bin in Rumänien geboren und mit 3 Jahren mit meiner Familie nach Wien gezogen. Ich gehe in die 3A. Mir gefällt eigentlich alles am Theater: Spielen, Schreiben und Zuschauen.
Nach der Schule schaue ich meistens meine Anime-Serien (ich bin ein Anime-Fan!), aber wenn ich keine Lust darauf habe, male ich, chille mit Freunden und nerve ziemlich viel. Ich bin sehr selbstsicher, liebevoll und manchmal auch nervig.
Meine Familie ist mir sehr wichtig. Wenn ich neue Menschen kennenlerne, achte ich vor allem auf ihren Charakter.

TAIB SELIMOVIĆ

Mein Name ist Taib Selimović. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 3B.
Ich wurde in Wien geboren und meine Familie kommt aus Bosnien.
Schauspielen macht mir Spaß.
Mein Hobby ist Basketball spielen.
Ich bin sehr lebendig.
Mein Lieblingsfilm ist „Kaufhaus-Cop“.

BASSANT SEWILAM

Ich bin Bassant Sewilam, bin 14 Jahre alt und gehe in die beste Klasse ever, die 3A. Meine Eltern kommen aus Ägypten, aber ich bin in Wien geboren. Wir sprechen zuhause Arabisch.
Mir gefällt Theater, weil ich denken und spielen kann, was ich will.
Unsere Gruppe hat außerdem immer Spaß, weil unser Stück so lustig ist.
Ich esse besonders gerne Knoblauchsuppe mit Zitronensaft.
Das Essen in Österreich schmeckt mir besser als in Ägypten,
aber in Ägypten gibt es bessere Snacks.
Ich höre sehr gerne Musik.

ZEYNEP TEMUR

Mein Name ist Zeynep Temur und ich gehe in die 3C. Ich bin 13 Jahre alt und habe am 9.5. Geburtstag. Ich bin in Wien geboren. Meine Familie kommt aus der Türkei. An Theater mag ich das Spielen lieber als das Schreiben. Es macht mir Spaß. Wenn ich nicht in der Schule bin, gehe ich gerne mit Freundinnen spazieren und in den Park oder bin zu Hause und schaue mir Filme an. Horrorfilme mag ich besonders gern. Ich bin ein sehr netter und hilfsbereiter Mensch, manchmal bin ich aber auch wütend. Dann kann ich ausrasten und schreien.
Meine Familie ist mir sehr wichtig. Wir schauen uns auch gemeinsam Filme an, aber keine Horrorfilme, weil meine Mutter Angst hat.

THEO WINTER

Ich heiße Theo Winter, bin 13 Jahre alt und gehe in die 3B.
Ich wurde in Graz geboren, meine Familie stammt aus Deutschland, Österreich und Mexiko.
Ich mag das Improvisieren und Spielen am Theater.
Das Dialogeschreiben gefällt mir auch sehr.
Meine Hobbys sind auf meiner X-Box spielen, „Doom“ und „Bfv“, außerdem lese ich gerne und spiele Basketball.
Ich bin ein netter, lustiger und kluger Junge.
Im Leben sind mir meine Freunde und Familie sehr wichtig.
Auch mein Land Österreich bedeutet mir viel.

REMZI CAN YILMAZ

Ich heiße Remzi Can Yilmaz und ich bin 13 Jahre alt. Ich wurde in Hernals geboren. Meine Familie kommt aus der Türkei. Meine Klasse ist die 3B.
An Theater mag ich es besonders, eigene Geschichten und Dialoge zu schreiben und sie dann selbst zu spielen.
Meine Hobbys sind Online-Videospiele und Basketball,
aber das mache ich nicht oft.
Ich bin ein lustiger und aktiver Typ,
kann aber auch manchmal nervig sein.
Mir sind meine Familie und meine Freunde Theo, Adrian,
Taib, Ayo, Niko und Damian wichtig.

NACHWORT

Der *Verein Literarische Bühnen Wien* startete im Herbst 2017 ein Pilotprojekt zur Integration und zur Verbesserung der Schreibkompetenz von Jugendlichen an Neuen Mittelschulen.

Die Initialzündung für dieses Mentoringprogramm erfolgte durch die Verknüpfung von zwei „Welten", in denen sich einer der Initiatoren, Erwin Greiner – Vorstands- und Jurymitglied des *Vereins Literarische Bühnen Wien,* ehemaliger AHS-Direktor und derzeit externer Mitarbeiter bei *Teach For Austria*[1] – bewegt: Einerseits jener des Schreibwettbewerbs *Texte. Preis für junge Literatur* und andererseits jener von Wiener Neuen Mittelschulen, deren Schüler*innen in der Regel relativ wenig mit kreativem Schreiben in Kontakt kommen. Es lag nahe, die Finalist*innen des Schreibwettbewerbs zu motivieren, ihre beachtlichen Talente in eine Tätigkeit als Schreib-Mentor*innen einzubringen.

Begünstigt wurde die Erprobung des Mentoring-Konzepts durch die Tatsache, dass eine *Teach For Austria-Fellow* – die Absolventin des Studiums der Sprachkunst, Elisabeth Ferstl – an der NMS Kopp2 unterrichtet. Gleichzeitig konnte die Qualität des Projekts durch die Lehrbeauftragte am Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, ebenfalls Jurymitglied des Wettbewerbs *Texte. Preis für junge Literatur,* Judith Fischer, gesichert werden. Sie hat das Konzept von *Texte. Werkstatt* mit entwickelt und die projektbezogene Vorbereitung und Ausbildung der Mentorinnen geplant und begleitet. Im Schuljahr 2018/19 wurde das Projekt auf zwei Wahlpflichtfächer ausgeweitet.

An dieser Stelle möchten wir allen am Projekt Beteiligten unseren herzlichen Dank und aufrichtigen Respekt aussprechen: Dieses Vorhaben kann nur entwickelt und implementiert werden, wenn sich mutige Menschen finden, die bereit sind, sich gemeinsam auf (noch) ungesichertem Terrain zu bewegen und ressourcen- und zukunftsorientiert Pionierarbeit zu leisten. Das Aufeinandertreffen von aus verschiedenen Feldern und institutionellen Sphären kommenden Praktizierenden ergibt im Umgang mitunter spannende Konstellationen und gerade dieses persönliche Aufeinandertreffen erweist sich als Vorbedingung für kreativen Wissenstransfer.

[1] *www.teachforaustria.at*

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, gemeinsam mit *Teach For Austria*, der Bildungsdirektion Wien, dem Team der NMS Kopp2 – besonders Herrn Direktor Wilhelm Wunderer – sowie mit finanzieller Unterstützung der *Berndorf Privatstiftung* und einer weiteren Privatstiftung, die ungenannt bleiben möchte, *Texte. Werkstatt* im Schuljahr 2018/19 weiterzuführen und freuen uns auf spannende Arbeit in der Zukunft.

DIE ECKPUNKTE VON TEXTE. WERKSTATT

Konzepterstellung
Judith Fischer, Erwin Greiner

Ziele

- Schüler*innen, die in der Regel wenig Zugang zu (literarischem) Schreiben haben, dafür zu begeistern
- Bewusstsein dafür zu schaffen, dass (geschriebene) Sprache ein wertvolles Werkzeug ist
- Schüler*innen eine Ausdrucksmöglichkeit zu geben, die für gewöhnlich in ihrem Alltag keine große Rolle spielt
- Über den Umweg des kreativen Schreibens eine Steigerung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls zu ermöglichen
- Schreiben mit anderen (künstlerischen) Ausdrucksmöglichkeiten (Musik, Malen, Zeichnen, Kochen) zu verbinden
- Für Mentor*innen eine Gelegenheit zu schaffen, ihre Talente und ihr Engagement für Kinder aus Neuen Mittelschulen einzusetzen und dadurch ihre Sozialkompetenz zu steigern
- Endprodukt im Schuljahr 2018/19: Das literarische Lesebuch aus Ottakring mit Gedichten und Theaterstücken

Zielgruppe:

Schüler*innen der 3. Klassen einer Wiener NMS

Mentorinnen:

Finalteilnehmerinnen des Jugendliteraturwettbewerbs *Texte. Preis für junge Literatur* (www.texte.wien)

Vorbereitung der Mentorinnen:

- Durch zwei Schriftstellerinnen mit Erfahrung im Bereich des interkulturellen Schreibens
- In „Train the Trainer"-Workshops
- Ab Herbst 2018: Vorbereitung der Mentor*innen im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Sprachkunst

Begleitung des Projekts:

- Durch die Schriftstellerin und wissenschaftliche und künstlerische Lehrbeauftragte am Institut für Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Coach, Psychoanalytikerin in Ausbildung Lehrbeauftragte am Institut für Sprachkunst, Judith Fischer
- Im Jänner 2019 hat Judith Fischer einen Workshop zu innovativen Designs für literarische Workshops am Institut geleitet.
- In Form von Supervision
- In Reflexionstreffen und didaktischen Workshops

Schulische Organisation:

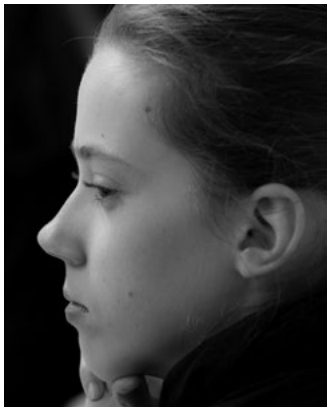
Wahlpflichtfächer Musik und Theater

- Wöchentlich
- 24 Schüler*innen
- Leiterinnen des Unterrichtsgegenstandes: Teach For Austria-Fellows (Elisabeth Ferstl MA und Cecilia Cadman MA) im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung

JUDITH FISCHER & ERWIN GREINER

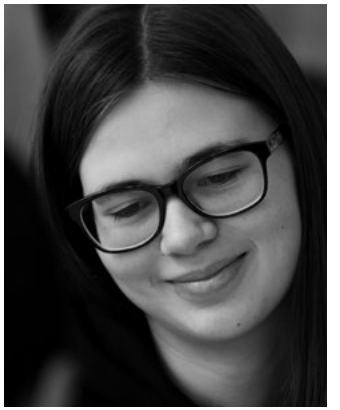
DIE MENTORINNEN

Johanna Braendle



Pia Feiel

Jana Podbelsek



Clara Stiller

Iris Göbel

Veronika Hantschel

Katharina Wünsche

LACHS OHNE WASSER

Ein Schuljahr – 29 SchülerInnen als AutorInnen – ein Buch, das Ergebnis eines Projekts an der NMS Kopp2 im 16. Wiener Gemeindebezirk. Während eines Wahlpflichtfachs der dritten Klassen, in dem sowohl Kochen als auch kreatives Schreiben gelehrt wurde, entstand mithilfe von Mentorinnen der Literarischen Bühnen Wien, einer Fellow von Teach for Austria und einer NMS-Lehrerin die Idee, mit den SchülerInnen ein literarisches Kochbuch zu verfassen.

Das Buch versammelt internationale Rezepte, welche die Jugendlichen von zu Hause mitgebracht haben, Gedichte, Interviews, absurde Rezepte und freie Geschichten rund um die Kulinarik. Es ist ein humorvolles Buch mit Tiefe geworden, ein genussvolles Ausschöpfen des kreativen Potentials der jungen AutorInnen, und ein Beweis, was mit vereinten Kräften in kurzer Zeit möglich gemacht werden kann.

Bon Appétit!

EIN LITERARISCHES KOCHBUCH
AUS DER NMS KOPP2

EIN TEXTE. WERKSTATT-PROJEKT
DER LITERARISCHEN BÜHNEN WIEN

HERAUSGEGEBEN VON
ELISABETH MUNDT,
JUDITH FISCHER,
ERWIN GREINER

DIREKT BEIM VERLAG BESTELLEN:
OFFICE@FERSTL-PERZ.AT

9,95 EURO

160 SEITEN,
16 FARBIGE ABBILDUNGEN

ISBN: 978-3-902803-25-2

DIE KOPP2 FÜHRT SICH AUF

Das literarische Lesebuch aus Ottakring 2019

Kreative Schreibprojekte mit eigenem *Mentoring-Programm* im Regulärunterricht einer Schule? Das geht!

In der NMS Kopp2 haben zwei Wahlpflichtfachgruppen der dritten Klassen unter der Anleitung zweier *Teach for Austria-Fellows* und Mentorinnen der *Literarischen Bühnen Wien* ein Jahr lang mit Jugendlichen geschrieben, geschauspielert, gesungen und für einen Auftritt geprobt. Die literarischen Ergebnisse dieser intensiven und extrem abwechslungsreichen Zusammenarbeit halten Sie hiermit in Händen.

Genießen Sie die Vielfalt und das herausragende Talent der Schüler und Schülerinnen der NMS Kopp2.

Sie führen sich wirklich wunderbar auf!

TEXTE
Werkstatt